

# DER PERSPEKTIV DER SISTER WHO

Der Perspektiv der Sister Who, Copyright, Ausgabe 286, März 2024

## Überblick

Gefühle sind immer bei uns, aber nie vollständig unter der Kontrolle von irgendjemandem, sie sind ein Teil jedes Einzelnen, der über die Rationalität hinausgeht. Dennoch muss man die Beziehung zu diesem Teil des eigenen Selbst so vorteilhaft wie möglich gestalten – daher wird das größtmögliche Verständnis dringend empfohlen.

## Gefühle als Geschehen

Was wäre, wenn der Mensch die Welt nur in Schwarz, Weiß und Grautönen wahrnehmen könnte? Mir wurde gesagt, dass dies die Welt ist, die Hunde wahrnehmen – dass sie keine Ahnung haben, was Farbe ist. Ich denke, Emotionen sind wie Farben und verleihen der Lebenserfahrung eine zusätzliche Dimension, die ebenso wie die Wahrnehmung nicht von außen kontrolliert werden kann und von Natur aus weder richtig noch falsch ist; es ist nur gewollt oder unerwünscht.

„Ich habe mich \_\_\_ gefühlt, als du \_\_\_ gesagt hast ist daher eine legitime Aussage, aber „Du hast mir das Gefühl gegeben \_\_\_ ist es nicht. Manchmal ist das, was man fühlt, eine Reaktion, manchmal aber auch eine Reaktion. In jedem Fall ist eine weitere Diskussion sinnvoll.

Trotzdem ist es immer noch ratsam, die Art des eigenen Beitrags zu berücksichtigen, weshalb ich manchmal zurückhaltend geblieben bin, während ich mit schwierigen Emotionen oder übermäßigem Schmerz umgegangen bin. Ich möchte nicht, dass das, was ich als kontrovers erlebe, diesen Moment definiert. Jeder Moment muss gestärkt werden, um gut zu sein.

Dennoch besteht immer die Möglichkeit einer Fehlinterpretation – daher ist ein kontinuierlicher Dialog erforderlich. Was sich in eine Richtung zu neigen scheint, wird möglicherweise nur vom Wind verweht, wenn es sich auf kontrastierende Weise bewegt. Integrität beinhaltet die Entdeckung aller relevanten Wahrheiten.

Viel zu viele Gefühle offenbaren nur, dass die vollständige Wahrheit immer noch auffällig fehlt. Nur wenn man die Reise fortsetzt, kommen bessere Wege des Seins ans Licht. Das grundlegendste und inhärente Ziel des Lebens besteht darin, in alles hineinzuwachsen, was als nächstes kommen kann – egal, welches Leid oder Verlust sonst geschehen ist.

Es muss jedoch daran erinnert werden, dass die

Welt der Erste, der Letzte und immer ein gemeinsamer Raum ist, in dem andere Steine in den Weg werfen können, so dass die eigenen Erfahrungen nie ausschließlich die eigene Schöpfung sind. Ob diese zum Grund des Stolperns werden oder zu Mauern, die den Weg vorgeben, konstituieren, kann dennoch eine persönliche Entscheidung sein. Diese können für jeden, der ihnen folgt, gleichermaßen pädagogisch lehrreich sein.

Nichts davon wird jedoch zufällig passieren. Es braucht eine weise, kreative und engagierte Person. Ob das Leben jemals das Beste wird, was es sein kann, hängt von jedem von uns ab.

Gefühle verhindern, dass unterwegs alles nur in Grautönen gemalt wird. Dennoch ist keine Farbe grundsätzlich richtig oder falsch. Was enthüllt werden kann, ist die Wahrheit über die Erfahrung des Künstlers, wenn diese Entscheidung ehrlich getroffen wird.

Der Sänger und Songwriter John Lennon bemerkte: „Das Leben ist das, was passiert, während man andere Pläne schmiedet.“ Die Herausforderung für Gefühle besteht darin, sie konstruktiv und kreativ mit allem um sie herum zu verweben. Das kann man auf jeden Fall lernen.

Nichtsdestotrotz wird die Kreativität zutiefst von dem geleitet, womit die eigenen Gedanken beschäftigt sind – ebenso wie die Emotionen. Auf einer grundlegendsten Ebene sagen Gefühle lediglich, dass man über diesen Moment lebendig und besorgt und nicht apathisch ist. Gerade in diesem Gefühl kann die wesentliche Energie und Motivation gefunden werden.

In manchen Fällen kann dies bedeuten, dass man die konkreten weiteren Fragen kennt, die man stellen muss – und den Mut dazu aufbringt. In anderen Fällen kann es bedeuten, zu erkennen, dass andere nicht bereit sind.

Unabhängig davon muss man sich die Emotionen, die man hat, bewusst zu eigen machen, um sie in bessere Richtungen zu lenken. Man kann nicht konstruktiv verändern, was man nicht besitzt. Darüber hinaus können Einzelpersonen ähnliche Emotionen erleben, aber sie werden sie auf einzigartige Weise erleben und es wird nicht eine einzige Emotion geben, die von mehreren Köpfen und Herzen erlebt wird.

Die Menschheit bleibt so vielfältig und individuell einzigartig wie Schneeflocken in einer Lawine und muss ihre Individualität bewahren, um das zu tun, was nur sie kann.

Möge jeder einzelne und jeder mann und alles, geliebt und gesegnet, immer sein.

## Gefühle als Reaktion

In der Reaktion liegt die Möglichkeit einer konstruktiven Veränderung. Dies ist jedoch nur eine Möglichkeit, da der andere möglicherweise in einer projizierten Erwartung feststeckt und nicht aufpasst. Dennoch wird eine Entscheidung bewusst oder unbewusst getroffen und das Ergebnis kann dadurch verschoben werden.

Ich erinnere mich an die wundervolle Szene im Film „Mary Poppins“, in der es zu einem Übergang von der Beendigung des Arbeitsverhältnisses hin zum Bringen der Kinder zur Bank kommt, woraufhin der Vater fragt, ob das seine Idee gewesen sei. „Das klang auf jeden Fall so“, antwortet seine Frau. Ich kann nicht anders, als zu glauben, dass sie sich eine ähnliche Fähigkeit gewünscht hätte.

So sehr ich mich in praktisch jeden und alles hineinversetzen kann, so sehr hindert mich mein Autismus auch daran, die Welt mit anderen Werten als meinen eigenen zu sehen, sodass ich oft Opfer unehrlicher Administratoren geworden bin, deren Absichten nicht mit dem gesunden Menschenverstand vereinbar sind. Erst später gelingt es mir, bessere Antworten zu finden. Tatsächlich sind einvernehmliche Lösungen meist in greifbarer Nähe.

Entscheidend bleibt, das Ereignis aus einer göttlichen und nicht aus einer menschlichen Perspektive zu betrachten, aber das tue ich normalerweise nicht. Es wurde mit Bedacht darauf hingewiesen, dass man dort beginnen muss, wo man ist, und da die Zeitreise noch nicht perfektioniert ist, kann man nicht zurückgehen und anders handeln. Dennoch bleibt es sinnvoll, eine Antwort zu wählen, die positiv weiterleitet.

Durch die Wahl einer Antwort kann man die Umstände in eine neue Richtung lenken. Dadurch entstehen neue Möglichkeiten. Kreativität ist daher möglicherweise die größte Fähigkeit von allen.

Das Leben wird so zu etwas, das man tut, und nicht nur zu dem, was man sich selbst antut. Die Reaktion ist bewusst beabsichtigt, die Reaktion jedoch nicht. Indem man reagiert statt zu reagieren, hat man die Möglichkeit, einen Beitrag zu leisten und dadurch die Interaktion zu verändern.

Das Hinzufügen oder Zulassen von Gefühlen zu einem Beitrag weckt Leidenschaft und Kraft, die sonst nicht vorhanden wären. Es ist nicht die Macht, die geliebt wird, sondern die Liebe, die mächtig ist, weil sie auf etwas hinweist, das größer ist als sie selbst. Ohne Gefühle bliebe die Kraft der Leidenschaft unzusammenhängend, wirkungslos und bedeutungslos und dieser verstärkte Beitrag wäre nicht möglich.

Doch all dies beginnt mit einer besonderen Art von Selbstdisziplin und geschieht nicht durch Zufall oder Osmose. Alles, was man tun kann, um Selbstdisziplin

zu fördern, unterstützt daher das Wachstum in eine bessere Lebensweise. Dabei geht es nicht darum, Gefühle zu unterdrücken, sondern sie wann immer möglich bewusst und konstruktiv zu lenken.

Was ich fühle – oder vielleicht die Tatsache, dass ich fühle – zeugt daher von völliger Präsenz und Teilhabe am Leben. Die Bedeutung, die damit gemeint ist, ist, dass der gegenwärtige Moment und seine Einzelheiten bedeutsam sind. Insbesondere ist es eine Frage der Wahl, wie wichtig es ist.

Das bedeutet jedoch nicht, dass man jeden Moment bedeutsam machen kann, man sollte also die Gelegenheiten nutzen, wann immer sie sich bieten. Tatsächlich könnte es sein, dass jemand speziell für bestimmte Gelegenheiten ausgewählt wurde, weil andere, besser qualifizierte Personen dem Beitrag nicht die gleichen Qualitäten verleihen würden. Das Leben ist möglicherweise bereits von viel mehr Synchronizität durchdrungen, als irgendjemandem bewusst ist.

Indem man einen Beitrag leistet, anstatt nur zu reagieren, können die Umstände beginnen, von den eigenen Werten und ideologischen Neigungen geprägt zu werden. Dies kann sogar einen Wandel vom kontroversen zum lebensbejahenden Charakter beinhalten. Wer hingegen in Neid, Eifersucht und Kleingeist feststeckt, strebt möglicherweise nur danach, Verlust, Kummer und Schikanierung zu maximieren.

Überleben und Genesung mögen ein wirksamerer Weg sein, sie zu überwinden als alles andere, was man tun könnte – aber es wird nicht einfach sein und in vielen Fällen nicht schnell gehen. Aus diesem Grund wird es nicht weniger sein, als es ist. Angesichts der Kämpfe, die es ertragen muss, und des dunklen Schlamms, durch den es sich drängen muss, wird jedes Mal, wenn eine Blume blüht, ein erstaunlicher Sieg demonstriert.

Mögen wir so wunderbar sein wie das blühende Unkraut auf unseren Wegen. Die Tatsache, dass sie unerwünscht und ungeliebt sind, spielt keine Rolle. Unbekannt ist, ob wir die Schönheit, die sie uns schenken, jemals wahrnehmen und verstehen werden.

Doch zu trauern, unerwünscht oder ungeliebt zu sein und daran gehindert zu werden, eines dieser Dinge auszudrücken, trägt nicht dazu bei, die eigene Realität und den Einfluss auf die Welt um uns herum zu negieren. Es handelt sich um eine legitime Art von Trauer, die, wie Loretta Young im Film „Christmas Eve“ feststellte, durch alle Tränen, die dabei entstehen, zum Schmelzen kommt. Doch inmitten der Trauer können Samen der Freude gesät werden.

Möge jeder einzelne und jeder mann und alles, geliebt und gesegnet, immer sein.

## Gefühle als Initiation

Bis ich etwas fühle, bin ich kein Teilnehmer an irgendeinem Ereignis, dessen Zeuge ich sonst wäre. Wenn ich anfangen zu fühlen, habe ich Gelegenheit zu handeln. Wenn andere sich dafür entscheiden, nicht zu handeln, unterscheidet uns das nicht nur voneinander, sondern es beginnt auch zu zeigen, was für ein Mensch wir sind.

Bis man jedoch das Gefühl hat, nicht in die Momente eingeweiht zu sein, in denen man sonst anwesend ist. Den eigenen Gefühlen entsprechend zu handeln zeigt, dass man kein Heuchler ist. Kluges Handeln kann auch dazu führen, dass jemand ein würdiger Anführer ist.

Doch solange ich nichts beobachte und fühle, kann nicht einmal eine unsichtbare Verbindung zu anderen Anwesenden mit Recht behauptet werden. Ich erinnere mich, als meine Legitimität als Schwulenminister offen in Frage gestellt wurde, weil ich es konsequent verzichte, in Schwulenbars aufzutreten – obwohl ich nichts dagegen habe, aber die Musik im Allgemeinen so laut ist, dass ein Dialog praktisch unmöglich ist. Es ist, als ob das Ziel eher Unterhaltung und Ablenkung als persönliches und spirituelles Wachstum wäre.

Das Leben ist zu kurz, um Zeit damit zu verschwenden, hedonistisch zu sein oder in irgendeiner Weise nicht zu leben. Ich kam zu dem Schluss, dass Hedonismus darin besteht, den Gefühlen der Erfahrung nachzugehen und dabei jede Bedeutung auszuschließen. Das Ideal hingegen besteht darin, nicht nur die Bedeutung wahrzunehmen, sondern auch zu lernen, was immer man kann.

Es ist hoffentlich überflüssig zu erwähnen, dass manche Menschen nicht gerne etwas fühlen, weil Gefühle uns dazu herausfordern, zu wachsen. Doch ist es nicht einladend, immer mehr zu sein, als man je war – mehr Orte besuchen und mehr tun zu können, als man jemals getan hat? Die einzigen Zeiten, in denen ich das nicht wollte, waren Zeiten, in denen ich Ruhe und Heilung brauchte, weil die Kämpfe zu lang und die Verluste zu groß waren.

Dass andere wollten, dass ich mich ihnen in ihrer Kleinheit und Stagnation anschließe, um die einschränkenden Entscheidungen, die sie getroffen haben, zu bestätigen, ist wirklich traurig. Dass ich dazu nie bereit war, auch wenn der Preis der Freiheit

„Was du sagst, erzählt etwas über dich.  
Was ich sage, sagt etwas über mich.  
Das Thema mag irrelevant sein.  
Es geht vielmehr darum, zu zeigen,  
was für ein Mensch man ist.“

– Sister Who

recht hoch war, zeugt von der Dimension meines Geistes. Ich kann niemals weniger sein als ich bin.

Ich könnte jedoch nicht zu dem werden, der ich bin, wenn ich nicht das transformative Potenzial meiner Gefühle nutzen würde. Vorübergehende Beschwerden mussten toleriert werden. Schwierige Fragen mussten wiederholt beantwortet werden.

Zu erfahren, dass autistische Menschen weitaus empfindlicher auf Umweltverschmutzung reagieren, obwohl ich keine Allergien habe, war eine äußerst schwierige Umstellung – vor allem, weil nicht nur so wenige Autismus verstehen, sondern viele nicht einmal glauben wollen, dass es wahr ist. Ich scheine die Person zu sein, die nicht existieren sollte – aber ich existiere. Wenn es etwas gibt, das ich noch nie erlebt habe, dann ist es „normal“, aber Menschen sind tatsächlich so einzigartig wie Schneeflocken, von denen keine zwei genau gleich sind.

In ähnlicher Weise frage ich mich manchmal, ob andere von dem, was ich habe und tue, mehr beeindruckt sind als ich selbst. Ich habe einfach versucht, alles, was in Reichweite war, bestmöglich zu nutzen. Ich bin finanziell bei weitem nicht so wohlhabend, wie manche zu denken schienen.

Es ist eher eine Frage der Verwaltung als des Eigentums. Ich habe die inhärente Pflicht, das Beste zu tun, was ich kann. Ressourcen können von Zeit zu Zeit durch meine Hände gehen, aber ich bevorzuge es, dass kein Neid oder Eifersucht bei anderen involviert wird.

Dennoch versuche ich, Diebstahl und Entmutigung so gnädig wie möglich zu betrauern und zu tolerieren. Wenn die Folge jedoch zu größeren kreativen Einschränkungen führt, werde ich nicht so tun, als wäre ich kein Mensch. Ebenso wehre ich mich vehement gegen Frustration.

Während ich also fühle, was auch immer ich fühle, und dennoch meine Antworten wähle, sind Gefühle nie eine ausreichende Entschuldigung dafür, etwas weniger als mein Bestes zu tun. Ich hoffe nur, dass das ausreicht, um einen positiven Unterschied zu bewirken. Es ist mein Verstand und nicht mein Herz, der entscheidet, was ich tue, und meine Handlungen bestimmen, ob ich letztendlich belohnt oder bestraft werde, aber mein Leben könnte dennoch ein vielfarbiges Wunder sein, wenn es den Gefühlen erlaubt ist, bei jedem Schritt des Weges ihre Integrität zu bewahren.

Viele Dinge sind wichtiger als nur hedonistisches Glück, aber glücklich zu sein ist sicherlich keine Sünde. Die Quelle meiner Freude ist jedoch die Verwirklichung von Gottes schönsten Träumen – was eine neue Welt eröffnet.

Möge jeder einzelne und jeder Mann und alles, geliebt und gesegnet, immer sein.

## Gefühle als Indikator

Manchmal weiß ich, was ich weiß, aufgrund dessen, was ich fühle, aber das, was folgt, verwirrt mich oft – bis ich das vollständige Bild sehen darf. Dann ergibt alles einen Sinn. Deshalb merke ich oft, dass ich scheinbar zu nahe stehe.

Kürzlich wurde ich an einen Vers erinnert, den ich vor vielen Jahren gelesen, mir eingepägt und sogar vertont hatte. Ich kenne die Identität des ursprünglichen Autors nicht.

Mein Leben ist nur ein Weben  
zwischen meiner Göttin und mir.  
Ich wähle die Farben nicht aus.

Er arbeitet so stabil.  
Oft webt Er etwas Kummer,  
und ich in törichtem Stolz,  
vergiss, dass er das Obere sieht  
und ich die Unterseite.

Erst wenn die Arbeit beendet ist  
und Shuttles hören auf zu fliegen,  
Wird Er die Leinwand ausrollen  
und erklären Sie das Wie und Warum.  
Die dunklen Schnüre sind nach Bedarf,  
in den Händen des geschickten Webers,  
wie die Schnüre aus Gold und Silber,  
nach dem Muster, das Er geplant hat.

Es genügt zu sagen, dass es in den letzten Monaten viele dunkle Fäden gab, mit denen ich allein zu kämpfen hatte, aber ich kann nicht mit Sicherheit sagen, dass diese keinen größeren Zweck innerhalb eines göttlichen Plans und einer göttlichen Perspektive haben – zu denen ich keinen Zugang habe. So wie die Titelfigur im Film „Mulan“ erfinde ich sie im Laufe der Zeit. Ob meine Entscheidungen als richtig oder falsch eingestuft werden, hängt ganz vom Kontext des Beobachters ab, der den Kommentar abgibt.

Der wichtige Hinweis ist, dass Gefühle nicht bedeutungslos sind, sondern im Gegenteil wertvoll sind Information. Die Frage ist nur, ob die Menschheit in der Lage ist, wirksam zu reagieren. Wenn ja, wird Wachstum folgen, aber wenn nicht, wird eine größere Stagnation Probleme hervorbringen, die man sich nie hätte vorstellen können.

Der wichtige Hinweis ist, dass Gefühle nicht bedeutungslos sind, sondern im Gegenteil wertvolle Informationen liefern. Gefühle sind das, was man zuerst wahrnehmen kann, wenn man aufmerksam ist, danach strebt, seine Liebe bedingungslos und dennoch durch Weisheit ausgeglichen zu machen, und in jedem Moment, den das Leben bietet, nach Wachstum strebt. Im Nachhinein mag es 20/20 sein, aber man kann immer noch alles sehen, wenn man es sieht.

Möge jeder einzelne und jeder mann und alles, geliebt und gesegnet, immer sein.

## In einer persönlichen Anmerkung

Mein neurologisches System stürzt weiterhin ab, obwohl zehn Neurologen sagen, dass sie die Möglichkeit von ALS, MS, Epilepsie und Parkinson ausgeschlossen haben. Offensichtlich bin ich weit davon entfernt, eine zweite Meinung einzuholen. Meine persönliche Meinung geht immer noch in Richtung Umweltverschmutzung, aber niemand war bereit, sich damit zu befassen, auch wenn die Symptome jedes Mal nachlassen, wenn ich diesen Ort verlasse.

Dennoch kann ich nirgendwo anders hingehen. Darüber hinaus habe ich viele getroffen, die kein Verständnis für autistische Überempfindlichkeit, Elektrohypersensibilität (EHS, von der Autisten mehr als alle anderen betroffen sind) oder Autismus haben. Es ist unnötig zu sagen, dass es hoffentlich so gut wie kein Vertrauen mehr in die westliche Medizin gibt.

Alternative Gesundheitspraktiken sind leider nicht erschwinglich. Noch einmal: „Wenn Geld zum Maßstab wird, leiden Beziehungen immer.“ Also tue ich, was ich kann, bete oft und versuche, geduldig zu sein – in der Hoffnung, dass Godde handelt.

Die Hunde sind von unschätzbarem Wert und bleiben meine einzige Familie, aber sonst bin ich der Einzelhaft etwas zu nahe. Mein Computer bietet Kommunikationsmöglichkeiten, die normalerweise keine Antwort hervorrufen, aber es scheint die einzige derzeit verfügbare Kreativität zu sein. Also arbeite ich an meinem nächsten Buchmanuskript.

Die gute Nachricht ist, dass Reinventing the Sacred Clown jetzt im Internet bei Amazon.com erhältlich ist und meine größere Geschichte erzählt. Es ist in jeder Hinsicht ein einzigartiges Buch, aber die Zeit wird zeigen, wie viel Anerkennung es erhält. Bitte verbreiten Sie diese Neuigkeiten gerne weiter.

Die Arbeit geht also so gut es geht weiter.

Möge jeder einzelne und jeder mann und alles, geliebt und gesegnet, immer sein.

### **Abonnementinformationen:**

„Der Perspektiv der Schwester Wer“ ist ein kostenloser monatlicher Newsletter. Wenn Ihnen dieser Newsletter gefällt, ziehen Sie bitte in Betracht, die laufende Arbeit entweder durch einen an Denver NeVaar ausgestellten Scheck oder eine Online-Spende über [www.PayPal.com](http://www.PayPal.com) an die E-Mail-Adresse [dn@SisterWho.com](mailto:dn@SisterWho.com) zu unterstützen. Kommentare, Fragen und Anregungen sind jederzeit willkommen.

Sister Who a.k.a. Rev. Denver NeVaar, PhD  
SE-Mail: [dn@SisterWho.com](mailto:dn@SisterWho.com)

Internet-Website: [www.SisterWho.com](http://www.SisterWho.com)

Zusätzliche Informationsseiten:

[www.GodSpaceSanctuary.org](http://www.GodSpaceSanctuary.org)

[www.DenverNeVaar.info](http://www.DenverNeVaar.info)

[www.YouTube.com/DenverNeVaar](http://www.YouTube.com/DenverNeVaar)

[www.SpiritusErosqueIntertexti.org](http://www.SpiritusErosqueIntertexti.org)